



Was hat die Märkte bewegt?

Das erste Halbjahr war sehr ereignisreich und leider auch mit vielen traurigen Nachrichten gespickt. Im Kern konzentrieren wir uns bei der Beschreibung des ersten Halbjahrs auf vier wesentliche Aspekte:

- Globale Wachstumsabschwächung
- US-Zinswende verliert deutlich an Schwung
- Risiken europäischer Banken wieder im Blickpunkt der Investoren
- Brexit

Das erste Halbjahr 2016 im Rückspiegel

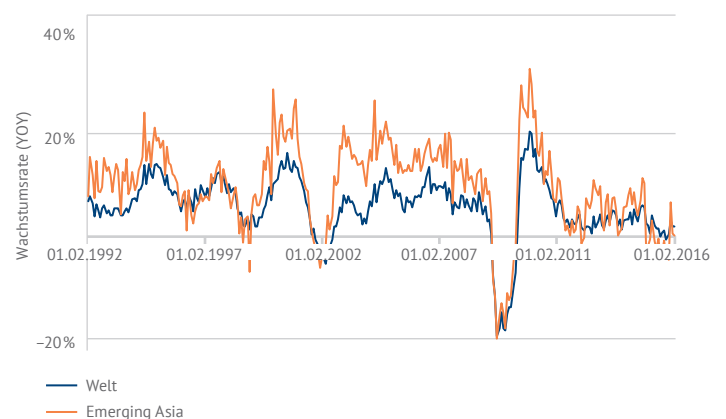
Globale Wachstumsabschwächung

Die globale Wachstumsdynamik ist wie von uns erwartet enttäuschender ausgefallen als von den meisten Marktteilnehmern erhofft. So reduzierte zum Beispiel der Internationale Währungsfonds (IWF) die Prognose für das weltweite Wachstum 2016 im zurückliegenden Halbjahr bereits zweimal um 0,2 Prozentpunkte auf aktuelle 3,2 Prozent. Viel wichtiger als der bloße Blick auf die Wachstumsraten ist eine Betrachtung der Qualität. Dass sich die Qualität des Aufschwungs verschlechtert hat, zeigt unter anderem ein Blick auf die Dynamik der Exporte.

Das globale Exportvolumen ist hierfür ein guter Indikator und wird auf monatlicher Basis ermittelt. Insbesondere in Asien ist das Exportwachstum bereits rückläufig. Zuletzt haben die schlechten Nachrichten aus China, die insbesondere in den ersten Monaten des Jahres im Blickpunkt der Investoren standen, zwar merklich nachgelassen. Doch dies

ist unserer Meinung nach hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass dort erneut massiv frisches Geld ins System gepumpt wurde.

*Wachstum der Exporte
(Volumen saisonal bereinigt, Basis 2005=100)*



US-Zinswende verliert deutlich an Fahrt

Die abnehmende Konjunkturdynamik hinterließ auch deutliche Brems Spuren bei der US-Zinswende. Während nicht wenige Marktteilnehmer zu Beginn des Jahres noch mit vier Zinserhöhungen seitens der FED gerechnet haben, ist die Wahrscheinlichkeit (abgeleitet aus den Terminzinssätzen) für keinen Zinsschritt im laufenden Jahr bereits von unter 10 Prozent im Januar auf über 80 Prozent Ende Juni gestiegen.

Die zurückhaltende Haltung der FED wurde zuletzt vermehrt durch globale Wachstumsrisiken begründet. Bezüglich der US-Wirtschaft äußerte sich die Zentralbankvorsitzende Janet Yellen bis zuletzt jedoch noch vorsichtig optimistisch.

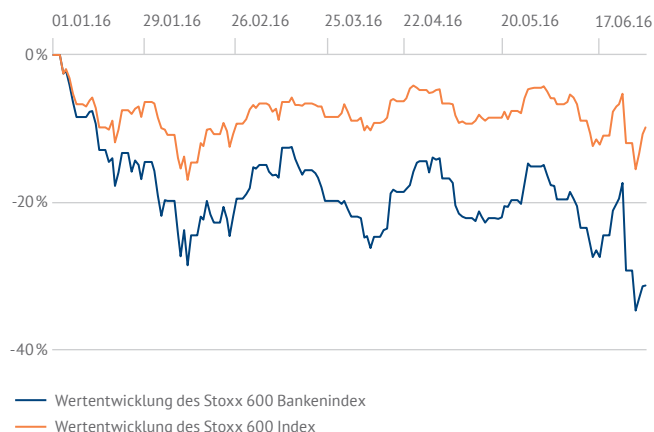
Wahrscheinlichkeit für keinen Zinsschritt bis zum Jahresende (abgeleitet aus den Terminmärkten)



Risiken europäischer Banken wieder im Blickpunkt der Investoren

Im Sog des anhaltenden oder gar verstärkten globalen Niedrigzinsumfelds geraten die klassischen Geschäftsmodelle der Banken mehr und mehr ins Wanken. Der Brexit erhöhte im weiteren Jahresverlauf nochmals kurzfristig den Druck auf Finanzunternehmen. Inwieweit der Finanzplatz London nachhaltig von der Brexit-Entscheidung betroffen ist, lässt sich nur schwer prognostizieren. Festzuhalten bleibt jedoch, dass die Banken derzeit von allen Seiten unter Druck geraten. Wir sind davon überzeugt, dass insbesondere die Risiken vieler europäischer Banken nach der Finanzkrise nur unzureichend bereinigt wurden und uns das Thema demnach auch in der zweiten Jahreshälfte beschäftigen wird. Die Kursentwicklung des europäischen Banksektors zeigt die ganze Dynamik dieser Entwicklung.

Europäische Bankaktien mit Turbulenzen

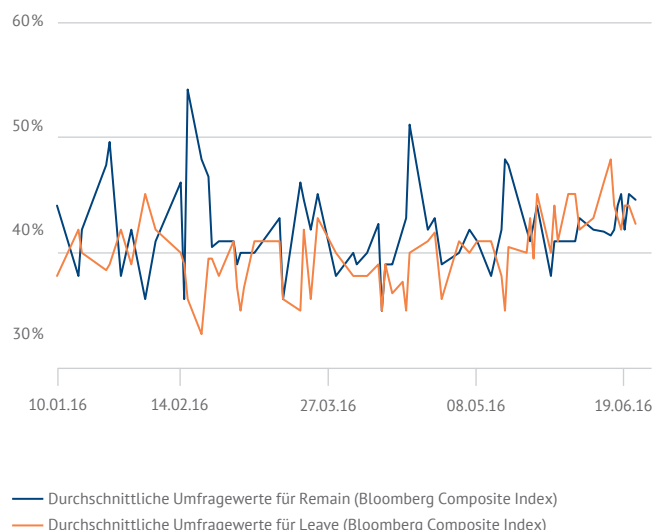


Brexit

Der Brexit hat uns nicht wirklich überrascht und vor allem nicht unvorbereitet getroffen. Aufgrund der unübersichtlichen Situation kurz vor der Entscheidung haben wir uns ganz klar an die Grundsätze eines ordentlichen Kaufmanns gehalten und die Risiken in unseren Portfolien in engen Grenzen gehalten.

Neben der eigentlichen Entscheidung waren wir aber über die einseitige Positionierung vieler Marktteilnehmer erstaunt. Die politische Entscheidung Großbritanniens ist eine sehr langfristige mit durchaus kurzfristigen Folgen. Nicht nur die Gewinn- und Verlustrechnung vieler Unternehmen ist direkt betroffen, auch viele Investitionsentscheidungen dürften kurzfristig auf den Prüfstand gestellt werden. Neben den wirtschaftlichen Kosten, die vielleicht noch zu errechnen sind, spielen vor allem die politischen Konsequenzen für Europa eine große Rolle. Diese sind aus heutiger Sicht jedoch kaum zu überschauen.

Umfragewerte für Remain or Leave waren nahezu ausgeglichen

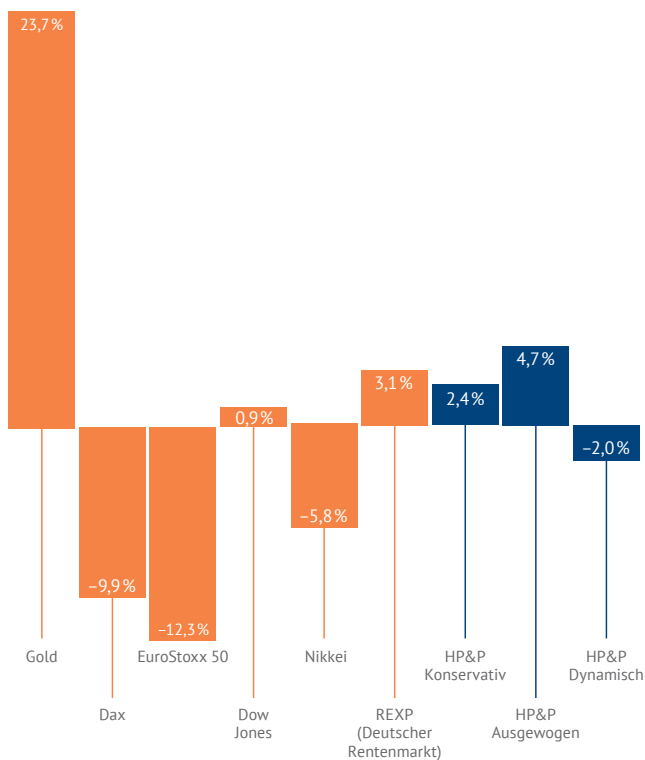


Was haben wir daraus gemacht?

Das erste Halbjahr kann man durchaus als herausfordernd beschreiben. Neben den bereits beschriebenen markt-bewegenden Ereignissen waren auch die Kursausschläge durchaus nennenswert.

In unseren gemischten Anlagestrategien („HP&P Konservativ“, „HP&P Ausgewogen“) haben wir neben einer deutlichen Positionierung im Edelmetallsegment auch von einem vergleichsweise risikoaversen Aktienmanagement profitiert. Unsere dynamische Strategie („HP&P Dynamisch“) konnte dank eines erfolgreichen Stock-Pickings ebenfalls überdurchschnittliche Ergebnisse erzielen.

Halbjahresergebnisse im Überblick



Ausblick

Bei einem Blick auf das große Ganze und damit auf den bedeutenden US-Konjunkturzyklus fällt im Vergleich zur Historie auf, dass dieser bereits in die Jahre gekommen ist. In den Jahren 1945–2009 gab es elf Konjunkturzyklen mit einer durchschnittlichen Länge von ca. 70 Monaten. Der aktuelle Zyklus begann gemäß der Definition des National Bureau of Economic Research im Juni 2009 und läuft damit bereits 85 Monate. Dank der anhaltenden Nullzinspolitik haben viele Vermögenswerte (Immobilien, Aktien, Oldtimer usw.) trotz der vergleichsweise moderaten Dynamik der Weltwirtschaft bereits deutlich an Wert gewonnen. Die Zeit des schnellen Zugewinns scheint auch aufgrund der gestiegenen fundamentalen Bewertung vieler Vermögenswerte zunächst einmal vorbei. Diese Aspekte sind Kern unserer Investmentstrategie, die sich derzeit auf vier Säulen konzentriert:



Aktien

Qualitätsaktien und risikoreduzierte Aktieninvestments



Renten

Qualitätsunternehmensanleihen und Beimischung von Fremdwährungsanleihen



Edelmetalle

Konzentration auf Edelmetallzertifikate mit physischer Hinterlegung, ggf. Beimischung von Goldminenaktien



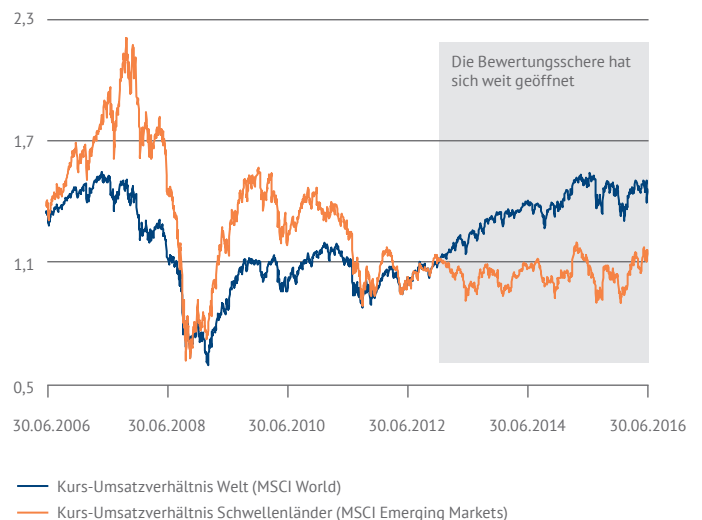
Liquidität

Liquidität als Opportunität von morgen

Diese vier Kernbestandteile gilt es nun mit dem vorrangigen Ziel des Kapitalerhalts im Zeitablauf mit Bedacht zu managen. Wir sind davon überzeugt, dass sich nach einer gewissen Verschnaufpause an den Märkten auch sehr schnell wieder gute Investitionsmöglichkeiten ergeben. Einen Markt, den wir schon länger beobachten und der bald wieder interessant werden könnte (auch wenn jüngst noch nicht der Zeitpunkt gekommen ist) sind Schwellenländeraktien. Denn hier ist die Bewertung vergleichsweise attraktiv. Nach einem bereinigenden Gewitter an den Kapitalmärkten, insbesondere in China, könnte sich dort eine ausgesprochen gute und langfristige Einstiegsmöglichkeit ergeben.

Es nutzt unserer Meinung nach nichts, den Kopf in den Sand zu stecken und aufgrund der nicht mehr vorhandenen Basisverzinsung Trübsal zu blasen. Der Ausgang bzw. die weiteren Schritte der bedeutenden Notenbanken sind ungewiss, und dagegen hilft nur ein ausgewogenes Qualitätsportfolio mit einem klaren Fokus auf realen Werterhalt.

Schwellenländeraktien kurz vor langfristigem Einstiegszeitpunkt





Weiterer Geschäftsführer bei Habel, Pohlig & Partner

Oliver Voigt ist seit Juli 2016 zum weiteren Geschäftsführer bestellt worden. Nach seiner bereits 20-jährigen Betriebszugehörigkeit und Funktion als Gesellschafter von Habel, Pohlig & Partner freuen wir uns, Herrn Voigt diese verantwortungsvolle Aufgabe übertragen zu können. Herr Voigt wird insbesondere die Bereiche Kundenbetreuung und Organisation verantworten.

Bestnote für unsere dynamische Aktienstrategie

Unsere dynamische Aktienstrategie „HP&P Euro Select UI“ startete bereits im Jahr 1999. Hier konzentrieren wir uns auf eine wertorientierte Anlagestrategie. Diese Philosophie haben wir Jahr für Jahr weiterentwickelt. Heute beschreiben wir unseren Anlagestil bzw. Prozess wie folgt:



„Qualität hat ihren Preis“

Bestimme zunächst die Qualität des Unternehmens. Nur so lässt sich ein fairer Unternehmenswert ermitteln.



„Investieren statt spekulieren“

Nur wer langfristig investiert, kann von dem Erfolg eines guten Unternehmens nachhaltig profitieren.



„Risikomanagement beginnt vor Investition“

Unser Qualitätsaktienscreening schützt unsere Investoren bereits vor Investition.



* Unser qualitätsorientierter Investmentprozess zeichnet sich auch durch eine aktive Liquiditätssteuerung aus. Hier agieren wir als wertorientierte Investoren antizyklisch – getreu dem Motto „Werde vorsichtig, wenn andere gierig werden“.

*© 30.06.2016 Morningstar, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Die hierin enthaltenen Informationen: (1) sind für Morningstar und/oder ihre Inhalte-Anbieter urheberrechtlich geschützt; (2) dürfen nicht vervielfältigt oder verbreitet werden; und (3) deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wird nicht garantiert. Weder Morningstar noch deren Inhalte-Anbieter sind verantwortlich für etwaige Schäden oder Verluste, die aus der Verwendung dieser Informationen entstehen. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie für zukünftige Ergebnisse.

Impressum

Wert und Rendite einer Anlage können Schwankungen unterworfen sein. Eine steigende Wertentwicklung der Vergangenheit ist keine Garantie für eine auch zukünftig positive Wertentwicklung. Die vorliegende Übersicht dient nur zu Anschauungszwecken und stellt keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Fondsanteilen dar. Das vorliegende Dokument ersetzt nicht den aktuell gültigen Verkaufsprospekt. Diesen erhalten Sie kostenfrei bei der Universal-Investment-Gesellschaft mbH. Alle Angaben wurden mit bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt, jedoch kann keine Gewähr für die absolute Richtigkeit und Vollständigkeit der Daten übernommen werden. Einschätzungen, Meinungen und Prognosen sind rechtlich unverbindlich.

Quelle Statistik Seite 1: World Trade Monitor, CPB Netherlands

Quelle Statistik Seiten 2-3: Bloomberg

Habel, Pohlig & Partner

Institut für Bank- und Wirtschaftsberatung GmbH

Sonnenberger Str. 14

65193 Wiesbaden

Telefon: 06 11 - 9 99 66 - 0

Telefax: 06 11 - 9 99 66 - 44

E-Mail: info@hpp-vermoegensverwaltung.de

Internet: www.hpp-vermoegensverwaltung.de

Gestaltung: Q, www.q-gmbh.de